

Die Namen auf dem „Kirchgeländer Diadem“

Diese Namen stehen für eine Auswahl überragender Heiliger/heiligmäßiger Personen. Sie sind meine großen Zwölf der Heiligen und bestätigen klar, heute noch von jedem nachvollziehbar, unmissverständlich und umfassend die katholische Wahrheit. Sie begründen die Aussage „Der unübertroffene Glanz des Mittelalters“, die in den unzähligen, unerreichbaren gotischen Kathedralen ihre äußere Gestalt bekam!

Geländerteile mit den Namen und den 24 Kreuzen in goldener erhabener Aufschrift, 212 Buchstaben, Vergoldung 10µm, 23,5kt auf Edelstahl; 1mm dick, ca. 30mm hoch; 2mm dicke Edelstahlplatten, verzinkt, flexibel gelagert; Länge ges. ≈ 12m



Wir beginnen mit den großen Drei:

1. „Lothringens Tochter hat nicht ihresgleichen“

JEANNE D'ARC (1412-1431, Frankreich)

Patronin Frankreichs, eine Totenerweckung.....

1425 Als 13-jährige Offenbarungen Gottes durch den Erzengel Michael zur Rettung des Königreichs Frankreich im längsten Krieg der Geschichte, dem 100-jährigen Krieg; die Hl. Katharina und die Hl. Margareta werden ihr als Ratgeber zur Seite gestellt

1431 Politischer Mord: Verbrannt auf dem Scheiterhaufen nach Verrat, den sie als einziges immer gefürchtet hat

1456 Revisionsurteil: „Ehrwürdige Person“

1909 Seligsprechung

1920 Heiligsprechung

1999 Wahl zur „Frau des Jahrtausends“

Gottes Ansprüche und Prüfungen an sie waren absolut unerreichbar groß und übermäßig hoch. *„Sie ist die heiligste Frau nach der Hl. Maria“* (Expertenaussage).

2. **„Dieser Mensch lebt und lebt doch nicht“** (Aussage Gottes über Hildegard)

HILDEGARD VON BINGEN (1098 – 1179)

Hildegard von Bingen war - ständiger Krankheit abgerungen(!) - Benediktinerin, Klostergründerin, Schriftstellerin, Komponistin, Ärztin, Visionärin, Theologin, Beraterin für höchste Stellen, Mystikerin, Prophetin und Heilige.

Im Vergleich zu ihr sind weltliche „Genies“ wie kleine Buben, was man sehr leicht begründen und nachweisen kann. Sie ist bzgl. ihrer universellen Begabungsgnaden die Allergrößte der Geschichte.

3. **„Die Heilige der Wunder und des Mutterschoßes“**

LUITGARD VON WITTICHEN (1291 – 1348)

Ein von Gott gegebener, übermäßig hoher, einzigartiger Extrem-Auftrag, die direkteste Botschaft Gottes gegen die größte Tötungsaktion der Geschichte, der Tötung im Mutterleib (Abtreibungen) und ihre einmalig hohe Begnadigung der Wundertätigkeit machen sie zu einer überragenden Heiligengestalt.

„Ich sage die Wahrheit, dass dieses Buch nicht den hundertsten Teil der Wunder enthält, die Gott durch sie gewirkt hat“

(Zeitzeuge Berchthold von Bombach im mit Wundern vollen Buch der Biografie Luitgards).

Sie ist die große Heilige des Schwarzwaldes!

Es folgen 2 Ausnahmemytikerinnen:

4. *„Maria, die Mystische Stadt Gottes“*

MARIA VON AGREDA (1602 – 1665, Spanien)

Das größte literarische Werk über Maria ist eine der ganz großen und wichtigen Offenbarungen Gottes bzw. Marias und ein ungeheures Geschenk an die Menschheit, übersetzt in 25 Sprachen, empfohlen von mehreren Päpsten, Kardinälen usw.

„Ich will der Menschheit die geheimnisvolle Stadt der Zuflucht (Bild von Maria in der geheimen Offenbarung) vor Augen stellen. Beschreibe sie, zeichne sie, soweit deine Kurzsichtigkeit es vermag. Ich will aber, dass diese Beschreibung und Erklärung des Lebens Mariä nicht Meinungen oder Betrachtungen enthalte, sondern die untrügliche Wahrheit.

Wer Ohren hat zu hören, der höre! Wer dürstet, der komme zu den lebendigen Wassern! Wer nach Licht begehrt, folge ihm bis ans Ende!

So spricht der Herr, der allmächtige Gott.“ (Gottes Worte direkt an Maria v. Agreda)

Alle anderen Werke über Maria müssen sich diesem überragenden Werk mystischen Erlebens („Mistica Ciudad de Dios“) klar unterordnen!

In diesem Über-Werk gibt es auch eine eindeutig klar-direkte Einschätzung anderer Religionen und ihrer Gründung „In der Hölle“!

5. *„O Tochter, du hast über mich gut geschrieben“* (der Hl. Josef direkt an M. C. Baij)

MARIA CECILIA BAIJ (1694 – 1766, Italien)

Die singulären Buchschätze einer Höchstbenedikten und Äbtissin widersprechen klar der Annahme, über den Hl. Josef und den Hl. Johannes dem Täufer gäbe es zu wenig Informationen (wie z.

B. in der Bibel). M. C. Baijs Offenbarungswerke über sie schließen diese angenommene Lücke aus erster Hand! Es gibt nichts Vergleichbares!

Dass ihr auch noch das Standardwerk über Jesus mit dem absolut ungeheuren Titel „Das Innenleben Jesu“ (!!!) geoffenbart wurde, bestätigt ihre Alleinstellung!

Alle anderen Bücher über Jesus (bzgl. des **äußeren** Lebens Jesu durch den Zeitrang außer der Bibel) sind dagegen unterzuordnen!

Die 3 großen Frauen von Helfta, ein in der Geschichte nie erreichtes und auch nie wieder erreichbares, absolut einzigartiges Trio:

6. **„Das Fließende Licht der Gottheit“ (der ihr von Gott selbst geoffenbarte Titel (!) ihres in deutscher Sprache mit Abstand unerreichten Standardwerkes)**

MECHTHILD VON MAGDEBURG (1208 – ca. 1294)

Das anerkannt größte Werk deutschsprachiger Mystik; und das von einer „Ungelehrten“! Vieles in Gedichtform geschrieben, absolut einzigartig und unvergleichlich! Nebenbei auch das sicherlich größte und älteste Werk deutscher Literatur (und nicht irgendwelche, letztlich nur unkreative Bibelübersetzungen). Sie ist eine Heilige, in die man sich schon allein wegen ihrer frischen, „goldigen“ und volkstümlichen Ausdrucksweise – sehr schön in ihrem Offenbarungswerk bei den Dialogen mit Gott nachvollziehbar! – verlieben kann! Absolut Unvergleichlich!

7. **„Gesandter der göttlichen Liebe“**

GERTRUD DIE GROßE VON HELFTA (1256 – 1302)

Die einzige weibliche Heilige, die den Beinamen „die Große“ erhielt; Sie wollen wissen warum?

Lesen Sie ihr Standardwerk mit dem o. g. Titel; dann wissen sie´s!

Ihre Beziehung zu Jesus war, ist und bleibt anerkanntermaßen

absolut einzigartig und unerreicht in außerbiblischer Zeit! Dies wird sogar im Standardwerk von Mechthild v. Magdeburg geoffenbart!

8. „Von der besonderen Gnade: Die „Nachtigall“ Gottes“

Mechthild von Hackeborn (1241 – 1299)

Auch die dritte der großen Frauen von Helfta schrieb ein von Gott geoffenbartes, überwältigendes Standardwerk, das „Liber Gratiae specialis“, das „Buch der besonderen Gnaden“. Dass sie besonders gut singen konnte („Nachtigall Gottes“), sei bei diesem Niveau der Begnadigungen nur am Rande erwähnt.

Die Aussagen in ihrem Werk - immer aktuell - sind eine Wucht, sind Extremeinblicke (!) und geben Antworten auf viele klassische Fallbeispiele, die die Menschen epochenunabhängig immer zutiefst bewegen!

Zum Schluss ein einzigartiges Quartett von Heiligen, die nach Gottes Anweisungen dem katholischen Glauben und der Kirche unschätzbare Dienste leisteten:

9. „Die Theologin des Fegefeuers und die Liebe zu Gott und den Nächsten“

Catharina von Genua (1447 – 1510, Italien)

Sie erhielt einzigartige Einblicke in das Fegefeuer und in ihrem schrittmachenden Standardwerk „Traktat über das Fegefeuer“ kann es jeder nachlesen! Wiederum eine klare Bestätigung der katholischen Wahrheit!

Dass sie u. a. wie eine Mutter Teresa Kranke versorgte (z. B. unzählige Pestkranke!), ist fast schon „nur noch“ eine grandiose „Zugabe“ dieser singulären Heiligen.....

10. „Dialog mit Gott“

Katharina von Siena (1347 – 1380, Italien)

Patronin Europas, Kirchenlehrerin, Mystikerin, Heilige.....

Große Offenbarungswerke sind hierbei schon obligatorisch.

Einsätze für Gott, die katholische Wahrheit und die nachgewiesen von Gott kommende Mission dem Papst gegenüber - und das von einer Ordensschwester! - beschreiben die überragende Stellung dieser Heiligen.

Dass sie die Türkengefahr für Europa damals schon erkannte bzw. ihr offenbart wurde, lässt sehr tief blicken!

11. „Was ich zu dir rede, ist nicht für dich allein“

BIRGITTA VON SCHWEDEN (1303 – 1373, Schweden)

Patronin Europas und Schwedens, Ordensgründerin, Mystikerin, Heilige.....

Zuerst 8-fache Mutter, dann Ordensschwester, mit schier grandiosen Offenbarungen, die in ihrem kompromisslosen „Klartext“ über viele katholische Wahrheiten nicht zu übertreffen sind! Diskussionen über „populäre“ Themen wie z. B. „Zölibat“ erübrigen sich.....!

Auch bei ihr gilt parallel zu Katharina v. Siena: Die nachgewiesen von Gott kommende Mission dem Papst gegenüber - und auch hier von einer Ordensschwester! - beschreibt die überragende Stellung dieser Heiligen; nicht einmal die „Reformation“ (die ja eine Deformation ist) konnte ihre Stellung in Schweden entscheidend schmälern (Volksverehrung).....

Ich konnte nur einige Offenbarungswerke von ihr lesen, weil ihr grandioses Gesamtwerk damals nur in schwedisch vorlag; aber es genügte schon, um zu einem wahrlich überragenden Gesamteindruck zu kommen.....!

12. „Die innere Burg“

TERESA VON AVILA (1515 – 1582, Spanien)

Kirchenlehrerin, vielfache Ordensgründerin und -erneuerin, Mystikerin und Visionärin, viele, große und wichtige Schriften und ihr Eintreten für „Werke“ - also richtigerweise nicht nur „Glauben“ - kennzeichnen diese Ausnahmeheilige; großer Ausspruch: „Werke, meine Töchter, Werke“!

Die Wichtigkeit vom „Lebenssinn in Werken“ (Einsatz der Talente), die nicht unbedingt „grandios“ sein müssen(!), wird auch an vielen anderen Stellen der Kirchengeschichte klar ausgesagt und bestätigt (Jakobus, Faustyna Kowalska.....).

Ihr unverwester Körper und ihre einzigartige, nachgewiesene Herzstigmatisierung (!) zeigen unmissverständlich ihre überragende Stellung und Bestätigung bei Gott!

Es wurden überragende Gestalten vor allem des Mittelalters, aber auch je eine des 16., 17. und 18. Jahrhunderts kurz vorgestellt.

Ich stelle mir vor, auch solchen ergänzenden Gestalten des 19. und 20. Jahrhunderts zu ihrem Stellenwert in der (Kirchen-)Geschichte in der Kirche „St. Urban“ in Schonach in einer adäquaten Darstellungsform zu verhelfen; genauere Pläne dazu existieren schon.

Warum kommen hier nur Frauen vor?

Die sehr eingeschränkten Möglichkeiten von Frauen in der Vergangenheit, die Bibel bzw. die kath. Glaubenslehre zu studieren, eröffnet in Verbindung mit den Aussagen ihrer bezeugten Eingebungen eine ungeahnte Möglichkeit zur Überprüfung ihrer Glaubwürdigkeit (gäbe es z. B. Widersprüche.....!); ein weiterer, sehr überzeugender Beweis für die Wahrheit (der kath. Glaubenslehre), die Sie in den aufgeführten Beispielen werden sehr gut nachvollziehen können!

In diesem Zusammenhang folgende überragenden **Ausführungen des HI. Geistes an Maria von Agreda** (ca. 1655):

„..... Die Gelehrten mögen sich nicht wundern, daß die Frauen mit solchen Gnaden in hohem Grade begünstigt werden. Abgesehen davon, daß sie feurig lieben können, wählt Gott gerade das Schwächste als den glaubwürdigsten Zeugen Seiner Macht. Auch haben die Frauen meist nicht die erworbene Kenntnis der Theologie wie die gelehrten Männer. Darum gießt Gott sie ihnen ein und erleuchtet so ihren schwachen unwissenden Verstand.....“

„Wahrlich, ich sage euch: Unter den vom Weibe Geborenen ist kein Größerer aufgestanden, als Johannes der Täufer. Doch der Kleinste im Himmelreich ist größer als er (auf der Erde).“

Matthäus 11,11

Schlussbetrachtungen:

„Zwischen der Weisheit einer erleuchteten und gottgeweihten Seele und der Wissenschaft eines gelehrten und im Bücherwesen erfahrenen Geistlichen besteht ein himmelweiter Unterschied.

Die Weisheit, die durch göttliche Einflüsse von oben kommt, ist viel edler als die Wissenschaft, die sich der menschliche Kopf durch mühsames Forschen selbst schafft.“

aus Thomas v. Kempen, Nachfolge Christi, III. B., 31. Kap.

„Gott ist UNVERÄNDERLICH (d. h. in allen Zeiten!), wahr und gerecht...und in mir gibt es keine Veränderung... Die Gottheit bleibt nämlich unverletzlich, OHNE JEDE VERÄNDERLICHKEIT!“

Gott an Hildegard von Bingen

„..... Ich aber erstrahle über der ganzen Schöpfung im Glanz meiner Gottheit, so daß meine Wunder an meinen Heiligen offenbar werden.....

Und alles dies ist die Wahrheit.....“

Gott an Hildegard von Bingen aus dem „Liber Scivias“

Ausführung, Broschüre, Internet: Rudolf Haberstroh, RNH@rudihaberstroh.de

Beratung u. Mitarbeit: Mamert Haberstroh

Anregung: Roland Fallner

Hintergrundgrafik: Statue der Jeanne d'Arc in der Kathedrale von Reims;

Jubiläum: 600. Geburtsjahr von Jeanne d'Arc!

Die Namen der goldenen Aufschrift siehe unter www.rudihaberstroh.de/armee.html ;

diese Namen sind hier in der Schriftart „mouth“ wie auf dem Geländer dargestellt.

Großen Dank allen, die im Dienste der Wahrheit diese Information verbreiten helfen!

„Die Wahrheit ist nicht zu erfinden, sondern zu entdecken“

aus "Familie Chrétienne" von Alain Bandelier, **Foyer de Charité**

Die Broschüre ist ein Geschenk an die Kirche.

2012